Amerikanische Ehesitten.

Der Strom der Revolution, der entscheidende Wandlungen auf allen Gebieten des Lebens innerhalb des letzten Jahrzehnts vollzog, riß nun auch jene altgeheiligten Privilege mit sich, die seit Jahrhunderten traditionsgetreu als unantastbar galten. Und so geschah es, daß der umstürzlerische Geist unserer Tage auch gegen das scheinbar auf ehernen Grundfesten gerichtete Gebäude der Ehe anging und den ragenden Bau erschütterte und wankend machte. Welcher Art auch immer die Einstellung sein mag, die der moderne Mensch zu der Ehefrage einnimmt, gewiß ist, daß die bestehende Form irgendwie morsch ist und reformbedürftig, denn nur innerlich kranke Dinge können so leicht einer Vernichtung verfallen. Womit nicht etwa gesagt werden soll, daß die Einrichtung der Ehe als solche überwunden ist, die Form ist es, die der Erneuerung bedarf. Diesen Motiven erwuchs die Idee der „Kameradschaftsehe", die gegenwärtig eines der meistdiskutierten Probleme der Gegenwart darstellt. Es sollen hier aber weder die Vorzüge noch die Nachteile dieser Bindungsform erörtert werden, noch eine Polemik gegen eine allgemein anerkannte Form des Lebensbundes geführt werden, sondern es handelt sich, ganz einfach zu sagen, um die Feststellung, daß zeitig die Ehefrage im Brennpunkt des Allgemeininteresses steht, weil von verschiedenen Seiten heftige Attacken unternommen werden, um ihre Neuerstehung in veränderter Form zu bewirken.

Wieder ist Amerika die Heimat all dieser Umtriebe, vielleicht, weil der enorme Prozentsatz amerikanischer Ehescheidungen indirekte Veranlassung zu einer letzteren oder mindest andersgearteten Knüpfung eines Lebensbundes gab. Und wenn der Richter Lindsay, ein genauer Kenner der wirtschaftlichen und sozialen Zustände des Landes, endlich eine neue Lösung in dem Zusammenleben junger Menschen, d. h. in der Gemeinsamkeit Berufstätiger sieht, als Ausweg für soziale und erotische Not, so kennzeichnet er damit schon die zerrissenen Zustände dieses reichsten Landes der Welt. Wenn man diese Anregungen weiter verfolgt oder auf ihre praktische Möglichkeit prüft, so muß trotz gewisser Unmöglichkeiten der Durchführung das ernste Mühen eines Volksreformators anerkannt werden, dem schon welkenden Lebensbaum der amerikanischen Ehe neue Zweige aufzupropfen. Doch nicht umsonst nennt man Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, neben großangelegten Ideen zur Neugestaltung eines Problems stehen auf der anderen Seite groteske und frivole Auswüchse. So ward in diesen Tagen erstmalig eine Trauung im Kino vollzogen. Springfield heißt der Ort, in dem dieses Schauspiel zu sehen war, unter Wahrung aller Zeremonien, versteht sich. Die Begebenheit klingt wie ein schlechter Sensationskitsch, eben einem der vielen amerikanischen Magazine entnommen: die feierliche Annonce eines Kinos, das zu einer Hochzeit einlädt und die Sensationsgier der Bürger auf einen Höhepunkt steigert. Der Vorhang hebt sich, auf dem Podium erscheint ein Manager, der die näheren Personalien der Ehegewillten bekanntgibt, eine Orgel spielt den Brautmarsch — seltsamerweise ist es immer der aus Wagners „Lohengrin", in der Neuen Welt besonders beliebt —, dann geht der Vorhang zum zweiten Male auf, und zwischen grellen Bühnenkulissen und pomphaften Blumenarrangements erscheint das Brautpaar, von blumenstreuenden Kindern geleitet. Sie trägt ein Konfektionshütchen zu einem hellen Kleid, das bunt ist und nicht aus weißer Seide, er aber fühlt sich, wie es scheint, in den etwas zu engen weißgelben Handschuhen und dem schlechtsitzenden dunklen Sonntagsanzug nicht sehr wohl, aber schon erscheint der Friedensrichter, brummelt den üblichen Spruch, die Hände der beiden werden geeint, Tusch der Musik, sie küssen sich lange, unter Publikumsapplaus, und dann fällt der Vorhang wieder.

Worauf die eigentliche Vorstellung beginnt. Im Zuschauerraum. Die Boshaften und die Erfahrenen, die Neidischen und die Witzigen, sie alle geben nun ihre Meinung zum Besten, bis das Brautauto, mit rosa und gelben Bändern versehen, die eben Getrauten entführt. Dies Vorkommnis ist zunächst ein einzigartiger Fall, aber es wird gewiß nicht lange dauern, bis andere Kinos die gleiche Sensation ankünden, schon aus Konkurrenzgründen. Und es scheint ja wirklich junge Menschen zu geben, die sich nicht scheuen, eine Hanswurstiade aus ihrer Eheschließung zu machen. Vielleicht, weil sie es interessant finden, einmal im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stehen. Seltsam ist nur, daß die ernsten Kreise Amerikas und vor allem die Polizei nicht gegen solche Auswüchse einschreitet, die eine Schändung bedeuten für die Ehe und alle, die wirklich bestrebt sind, dies Problem auf würdige Art zu lösen.

Marktberichte.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 20. November. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen,** märkischer 210—213, pomm. —. **Roggen,** märkischer 201—204, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste,** neue Sommergerste —, Wintergerste — —. **Hafer,** märkischer 200—208, schlesisch —. **Mais** loco Berlin 217—219, Waggon frei Hamburg —. **Weizenmehl,** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 26,25—29,75. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 26,50—28,75. **Weizenkleie,** fr. Berlin 14,60—14,80. **Roggenkleie,** fr. Berlin 14,60—14,70. **Raps** 3,40—3,50. **Leinsaat** —. **Viktoria-Erbsen** 43,00—52,00. **Kl. Speise-Erbsen** — — —. **Futtererbsen** —. **Peluschken** — — —. **Ackerbohnen** —. **Wicken** 27,00—29,50. **Lupinen,** blaue — — — —, gelbe — — — —. **Serradella,** neu —. **Rapskuchen** Basis 38%, 19,80—20,20. **Leinkuchen** Basis 37%, 24,60. **Trockenschnitzel** 13,70—14,00. **Soya-Extractions-Schrot** Basis 45%, 22,00—22,70. **Kartoffelflocken** 19,30—19,70. **Weizenkleie-Melasse** 15,00—15,15. **Braugerste** 225—241. **Futter- und Industriegerste** 200—208.

Amtliches.

Donnerstag, den 22. November 1928, vormittags 11 Uhr, sollen in **Gröba,** Kirchstraße, Pietschs Gastwirtschaft, 1 Herrenfahrrad, und nachmittags 3 Uhr in **Mehltheuer,** Müllers Gastwirtschaft, 1 Plüschsofa versteigert werden.

Riesa, am 20. November 1928.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Haupt- und Bahnhofstraße Verkehrsstraße 1. Ordnung.

Nachstehend bringen wir den **1. Nachtrag** vom 20. November 1928 **zur Verkehrsordnung der Stadt Riesa** vom 10. August 1927 zur öffentlichen Kenntnis. Druckstücke sind zum Selbstkostenpreise erhältlich.

Der Rat der Stadt Riesa — Polizeiamt — am 20. November 1928. Glb.

1. Nachtrag

zur Verkehrsordnung der Stadt Riesa

vom 10. August 1927.

Hinter § 53 ist folgender Paragraph einzuschalten:

§ 53 a.

1. Im Stadtgebiet werden die Haupt- und Bahnhofstraße zu Verkehrsstraßen 1. Ordnung erklärt und an den Haupteingängen durch ein Verkehrszeichen (auf der Spitze stehendes weißes Quadrat mit rotem Rand) erkennbar gemacht.
2. Die Verkehrsstraße 1. Ordnung unterliegt zunächst folgenden Sonderbestimmungen:
   a) Das Einfahren in und aus Seitenstraßen darf nur in Schrittgeschwindigkeit erfolgen.
   b) Für alle Fahrzeuge ist das Wenden und Rückwärtsfahren verboten.
   c) Alle Fahrzeuge haben tunlichst rechts in der Fahrtrichtung anzuhalten. Anhalten und Anfahrt auf der linken Seite darf nur dann geschehen, wenn dadurch keine Verkehrsbehinderung eintritt.
   d) Gleichartige in Fahrt befindliche Fahrzeuge dürfen einander nicht überholen.
   e) Personenfahrzeuge dürfen zwischen 11 und 19 Uhr nicht länger halten, als das Ein- und Aus- (bezw. Ab- und Auf-) steigen erfordert.
   f) Lastfahrzeugen — mit Ausnahme derer der Reichspost — ist das Halten zum Zwecke des Auf- und Abladens während der Zeit von 11—19 Uhr auf 10 Minuten beschränkt, längeres Verweilen ist verboten.
   Für leichtverderbliche Waren und in anderen besonderen Fällen kann der diensthabende Kommissar oder der den Straßendienst ausübende Beamte Ausnahmen von kurzer Dauer, die Polizeibehörde nach Befinden auch von längerer Dauer gestatten, soweit dadurch keine Verkehrsstockung eintritt.
   g) Das Abladen von Brennmaterial oder anderen Massengütern hat bis 11 Uhr vormittags zu erfolgen, die abgeladenen Massen sind schnellstens, spätestens aber bis 11½ Uhr, aus dem öffentlichen Verkehrsraum zu entfernen.
   Das Aufladen von Asche ist bis 11 Uhr zu beenden.
   h) Das Parken der Fahrzeuge (Aufenthalt von längerer Dauer) hat auf den durch kreisrundes Schild mit dem Buchstaben P und rotem Rand kenntlichen Parkplätzen zu erfolgen, selbige sind am Rathaus- und Rosenplatz, östliche Seite und an der Niederlag-, Freiligrathstraße und an der Chemnitzer Straße.
   i) Verboten ist das zwecklose Hin- und Herfahren sowie das Probe- und Uebungsfahren. Verboten ist ferner das Aufstellen von Verkaufswagen und -ständen zum Zwecke des Straßenhandels auf der Hauptstraße.
3. Die strenge Einhaltung der §§ 23 ff. der Verkehrs-Ordnung wird besonders zur Pflicht gemacht.

Riesa, den 20. November 1928.

Der Rat der Stadt Riesa — Polizeiamt —.

Möbl. Zimmer gesucht. Offerten unter K 2171 an das Tageblatt Riesa.

Hausmädchen, Feldmädchen, Pferdeburschen, Osterkinder f. Neujahr ges. d. **A. Seelig,** Stellen-Vermittlung, **Röderau.**

Anständ., jung. Mädchen vom Lande **sucht** zum 1. Januar 29 **Stelle** als

Scholarin

auf großem Landgut. Angebote unt. U 3 **postlagernd Wurzen** erbeten.

Kontoristin

f. Stenogr., Schreibmasch. und alle Büroarbeiten per 1. 12. **gesucht.** Bewerbg. mit Gehaltsansprüchen u. K 2169 a. d. Tagebl. Riesa.

Tücht., saub., ehrl. Ehepaar, **welches** bei der in Frage kommend. Privatkundschaft schon eingeführt od. sehr beliebt ist, wird als

Warenverteiler

(für Marg. u. Kaffee) sofort für Riesa und Röderau **gesucht.** Interessenten, die über kleine Sicherheit und saub. Kellerraum verfügen, wollen Eilofferte einreich. u. T 2173 a. d. Tagebl. Riesa.

Bäckergeselle

nicht unter 20 Jhr., guter Brot- und Weißbäcker, als **Erster** für 2. Dezbr. ds. Js. **gesucht.** Vorzustellen Sonntag, 25. 11. **R.-Gröba,** Mühlweg 1.

Aeltere Handelsauskunftei

hat hies. Filialvertretung (Einzelvergütung) zu vergeben. Von angesehenen Herren Bewerbungen erbeten durch **Max Welt, Berlin W 57.**

Kuhkalb zu verkaufen **Paulitz Nr. 18.**

Die Zeitungsanzeige — übertrifft — an Schnelligkeit alle übrigen Reklamearten

12 Uhr! Essenszeit!

Stets pünktlich steht das Essen auf dem Tisch, wenn in der Küche eine **zuverlässige Küchenuhr** hängt aus d. Ankra-Uhrenhaus **B. Költzsch,** Hauptstraße 101, Ecke Rosenplatz.

Frauenbeschwerden

in den Wechseljahren mit ihren unangenehmen, schmerzhaften Folgeerscheinungen werden innerhalb weniger Minuten durch das auf biologischer Grundlage zusammengesetzte, vollständig unschädliche Schmerzbekämpfungsmittel „Marasal" beseitigt. Was der Arzt darüber sagt, ersehen Sie aus dem allen Packungen beiliegenden Prospekt. Machen Sie einen Versuch, wenn kein Erfolg, Geld zurück.

Originalpackung . . . Mk. 2.50

Versand durch Apotheke

Fritz Walter Fahr GERA Zu Herstellung pharm. diätetischer Produkte Wahrzeichen ist die Tanne

In Qualität und Quantität **Franz Heinze** an der Spitze steht.

Reklame

ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben.

Sich ihrer Bedeutung zu verschließen, wäre für einen Geschäftsmann ein großer Fehler. Bei modernen Kaufleuten ist diese Erkenntnis zur Selbstverständlichkeit geworden. Immer neue Möglichkeiten werden zum Hervorheben der eigenen Propaganda gesucht. Ein originelles Schlagwort, eine Abbildung, sollen das Auge fesseln und als Blickfang wirken.

Das Riesaer Tageblatt wird Ihnen Erfolg bringen.

Es ist die älteste, größte und verbreitetste Zeitung des Bezirks und ist behördlicherseits bestimmt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen. Inserate im Riesaer Tageblatt finden infolgedessen allergrößte Beachtung und bringen sicheren Erfolg.

Elektr. Steh- u. Zug- **Lampen**

Kronen, Seidenschirme, Ampeln zu **Fabrikpreisen.**

Dauernd Lager in Seidenschirmen mit leichten Fehlern besonders **billig.**

Drahtgestelle in größter Auswahl und **Zutaten** zur Selbstanfertigung von Seidenschirmen.

Modernisieren und Aufarbeiten alter Lampen.

Lampenfabrik

Gebr. Lieske, Langenberg-Glaubitz.

Alpina

AM **RIPSBAND**

der stille Wunsch einer jeden Dame. Schmuckes Gehäuse und tadelloses Werk bieten Gewähr für **Zuverlässigkeit u. dauernde Freude.**

Alleinverkauf

A. Herkner Hauptstraße 55.

Junges Mädchen

als Hilfe fürs Geschäft zum sofort. Antritt gesucht. **Franz Börner,** Strumpf- u. Trikotagenhaus.

Dullöhl

Die Hühneraugen sind weg durch **„Lebewohl"**

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 ₰, Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: Central-Drog. O. Förster, Mediz.-Drog. A. W. Hennicke.

Böser Husten

[illegible]

Bestimmt zu haben bei: Friedrich Büttner, [illegible] Drogerie, Bahnhofstr. 10, Oskar Förster, Central-Drogerie, Hauptstr. 67.

Wer nimmt 6 Wochen altes Kind in gute Pflege? Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Leer. od. möbl. Zimm. frei. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Wohnungstausch

nach [illegible] (gesunde u. geräum. 3 Zimm.) mit Riesa, Strehla oder Röderau erbittet Heinrich Junge, Mühlberg/E., Köttlitzer Str. 1.

Wer tauscht

St., K., K u. Zubeh. von Riesa nach Zeithain od. beschlagnahmefr. Wohnung (2—3 Zimm.) gej. Off. erb. J 2170 a. d. Tagebl. Riesa.

Leeres sep. Zimmer ab 1. frei Goethestr. 67, 1.